Wien am 14. Jänner 1865

Hochgeehrtester Freund!

Indem ich auch das herzlichste für Ihr freundliches Schreiben danke, bin ich gleichzeitig in der angenehmen Lage die Mittheilung zu machen, daß ich von meinem verehrten Freund Richter einen Brief erhielt in welchem er mit mir in seiner gewohnten geistreichen und höchst liebenswürdigen Weise den Stoff für den 2.ten und 3.ten Band bespricht. Ich bin mit der Wahl der Gegenstände vollkommen einverstanden, und freue mich die gewählten Gestalten darzustellen.
Es wird nach Richters Angabe jeder Band an seiner Spitze den Hauptträger der Erzählung representieren. Ich halte die Wahl für gelungen und werde die Vollendung der Zeichnungen thunlichst beschleunigen. Auf Ihre gütige Anfrage um das Honorar für die Zeichnung Witika, erlaube ich mir 25. fl anzusetzen. Und nun aber vor allem meinen wärmsten Dank für Ihre freundlichen Erinnerungen an unser öfteres Zusammensein; wohl gehören diese Stunden zu den schätzbarsten meines Lebens. Wie oft wurde ich durch Ihre Freundschaft für das Leben gestärkt und gekräftigt, wie vielen Selbstvertrauen habe ich Ihnen hierdurch zu verdanken, und manche schönen Früchte meiner künstlerischen verdanke ich Ihren freundschaftlichen Anregungen

Für alles Dieses meinen verbindlichsten Dank.
Und nun aber zur Antwort auf Ihre gütige Frage
in Beziehung der Cartons (Luther auf dem Reichstag).
Ich habe allerdings die Zeichnung schon weit vor;
allein ich weiß nicht, wie ich von dem Gedanken
befangen wurde, daß ich durch die längere Zögerung
der Zeit die Schuld tragen könnte, Ihnen mein sehr
schätzbarster Freund, die Lust für den Gegenstand
geschwächt zu haben, und gestehe nun daß ich mich
damit nicht weiter getraute, indem ich fürchtete
nebst der verlorenen Zeit, welche wohl nicht durch
Nachlässigkeit verloren wurde sondern dem Studium
gewidmet ~~würde~~, noch die Entdeckung machen zu
müssen, daß ich trotz aller Liebe u. Eifer für die
Aufgabe nicht in der Lage bin für den seiner
Zeit bestimmten Betrag von 100 fl öst. W. pr. Carton.
liefern zu können. Dieser Ihrer vollkommenen
Beurtheilung vertrauend sehe ich einigen Worten
als Verständigung entgegen, und zeichne mit dem
Ausdruck meiner innigsten Verehrung als

Ihren

dankbaren

Pet. Nep. Geiger

WIENER STADTBIBLIOTHEK